

Wolf von Warentin entbrennt in Liebe

SPEKTAKEL Der Warener Bürgermeister eröffnet die aktuelle Spielzeit und wünscht viele Besucher. Das anvisierte Plus der Inszenierung ist schon zur Premiere spürbar.

VON HARTMUT TIMM

WAREN. Buchstäblich in letzter Minute wurde alles fertig. Bis zuletzt, so Nils Düwell, der Intendant, Regisseur und Geschäftsführer der Müritz Saga wurde Hand angelegt, bereitete doch das widrige, verregnete Wetter der letzten Tage zusätzliche Probleme. Knapp 800 Besucher, darunter geladene Gäste aus Kommunalpolitik, Landesminister, aber auch Vertreter der Sponsoren der Müritz Saga aus Bankwesen und Wirtschaft, verfolgten die Geschehnisse auf der Bühne. Mit der Premiere am Freitagabend ging die „Saga“ in ihre sechste Spielzeit.

Nachdem im vergangenen Jahr der erste Zyklus aus fünf Teilen zu Ende ging, begann jetzt ein neuer Handlungsstrang, der etwa 30 Jahre früher spielt. Das versprochene Plus der Inszenierung wurde dabei an diesem Abend mehr als deutlich. Mehr als 50 Mitwirkende, darunter acht Hauptdarsteller, 23 Kleindarsteller, zwei Stuntmen, vier Pferde sorgten für ein belebtes Bühnenbild, das ebenfalls stark erweitert wurde.

Veränderungen und Erweiterungen sind nicht zu übersehen. Auch die Wahl der künstlerischen Ausdrucksmittel wurde vielfältiger. Eine Szene spielt sogar in Zeitlupe, Ortsveränderungen werden durch Nebelschwaden, Lichtwechsel und temporeicher Reiterei angedeutet. Das Team wurde durch neu hinzugekommene Darsteller deutlich verjüngt; ein zunächst „Schürzenjäger“ Wolf von Warentin verliebt sich. Am Ende – wer hätte das gedacht? – bekommen sie sich dann doch. Das Stück hat Elemente einer Bandbreite aus Komödie, Drama, Liebesgeschichte, aber durchaus auch tragische Momente. Das Zwei-Stunden-Stück war von einer zwanzigminütigen Pause unterbrochen. Obwohl eine Reihe von Versorgungsständen vorbereitet wurden, bildeten sich lange Schlangen. Die längere Pause erschien daher plausibel.

Vor Spielbeginn ergriffen Nils Düwell, Jörn Glawe und Bürgermeister Günter Rhein (SPD) das Wort. Düwell würdigte vor allem die wichtigen Sponsoren, ohne die



Das war gelungen: Für die Mitwirkenden der „MüritzSaga“ gab es am Premierenende viel Beifall.

FOTOS: HARTMUT TIMM



Intendant, Regisseur und Geschäftsführer Nils Düwell eröffnet gemeinsam mit Warener Bürgermeister Günter Rhein sowie dem Geschäftsführer Jörn Glawe (von links) die neue Spielzeit.

die Saga in dieser Form nicht möglich sei. Er setzte als Zielstellung mehr als 17 000 Besucher für die Saison an. Günter Rhein griff diesen Gedanken auf, wünschte dem Saga-Team, dass dieses Ziel erreicht und überboten werde, wollte sich aber nicht zur Wunschzahl 20 000 durchringen, sondern zitierte die „Masche“ der Einzelhändler, wonach dann eher von 19,95-tausend Besuchern die Rede wäre. Zudem kündigte Rhein an, dass eine Abordnung der Warener Stadtführer eine kleine Überraschung vorberei-

tet habe und bat diese, die Gelegenheit der Premiere beim Schopfe zu packen zu nutzen. Die Abordnung unter der Leitung von Gertrud Piontek überreichte ein kleines Kunstwerk, gearbeitet auf einer Scheibe Birkenstamm, die das Logo der Müritz Saga zierte. Unmittelbar nach dem „Vorreden“ begann das Spiel unter dem Titel „Wolf von Warentin“. Das Publikum zeigte sich am Schluss begeistert, applaudierte stehend. Für die Darsteller gab es Blumen, darunter viele Sonnenblumen. Gila und Theo Wingender aus



Gila und Theo Wingender (vorn) kommen eigens aus Potsdam zur Premiere der Müritz Saga. Sie sind echte Fans der Freiluftspiele. In den vergangenen sechs Jahren waren sie fünf Mal zu Gast bei der Müritz Saga.

Potsdam kamen eigens zur Saga-Premiere nach Waren: „Wir waren schon am Nachmittag da, denn Waren ist eine schöne Stadt. Wir sind gern hier und bummeln gern in den Straßen und am Stadthafen. Die Saga besuchen wir nun schon das fünfte Jahr. Und wir stellen von Jahr zu Jahr eine Steigerung fest. Es wird einfach immer schöner. Besonders gut finden wir, dass das aktuelle Thema der Fremdenfeindlichkeit im neuen Stück aufgegriffen wurde und sich damit positiv auseinander gesetzt wird. Dies ist

vorbildlich“, so Gila und Theo Wingender gegenüber dem Nordkurier. Aber auch Warener Besucher wie Renate und Manfred Albrecht sind voll des Lobes. „Wir sind jedes Jahr dabei, wenn es heißt, die Saga hat Premiere“, so Manfred Albrecht. „Es ist eine sehr willkommene Unterhaltung. Wir lieben unsere Stadt und unsere Freilichtbühne, auf der wir bereits viele Veranstaltungen gesehen haben und dies soll immer so bleiben“, ergänzte seine Frau.

@ www.mueritz-saga.de

Gefundene Fahrräder im Minutentakt unterm Hammer

AUKTION In die Warener Stadtkasse werden bei der Jahres-Versteigerung mehr als 1250 Euro gespült.

WAREN (TI). Es ist wieder ein wenig mehr Platz im Arsenal des Warener Fundbüros, denn die traditionelle Versteigerung am Sonnabend setzte fast alles ab, für das jegliche Fristen abgelaufen waren. Ordnungsamtsleiter und Warens stellvertretende Bürgermeister Dietmar Hen-

kel startete pünktlich um 10 Uhr die Auktion, zu der sich trotz widrigen Wetters rund 80 biefreudige Bürger unter dem Parkdeck Am Amtsbrink einfanden. Wie sich zeigte, steigerte das zahlenmäßig etwas geringer zu vorangegangenen Versteigerungen ausgefallene Publikum um so eifriger.

Die Auktion hatte ganz nebenbei auch einen Unterhaltungswert, bei der Spaß, Freude und sogar Szenenapplaus nicht ausblieben. Doch zunächst wurde Henkel sachlich und verkündete alle Regeln, die auf gesetzlicher Grundlage für solche Auktionen gelten und an die

sich jeder zu halten hatte. Erwartungsgemäß waren es hauptsächlich Fahrräder, die „unter dem Hammer“ kamen. Es wären 42 gewesen, wenn nicht kurz vor Fristablauf ein Besitzer sein nachgewiesenes Eigentum zurück erhalten hätte. Also standen 41 Drahtesel zur Versteigerung bereit. Dietmar Henkel stand als Hammer schwingender Auktionator keineswegs allein da, hatte er Hilfe aus den Reihen seines Amtes, allen voran Kassiererin Susann Kleiß und Beisitzerin Astrid Lehrmann.

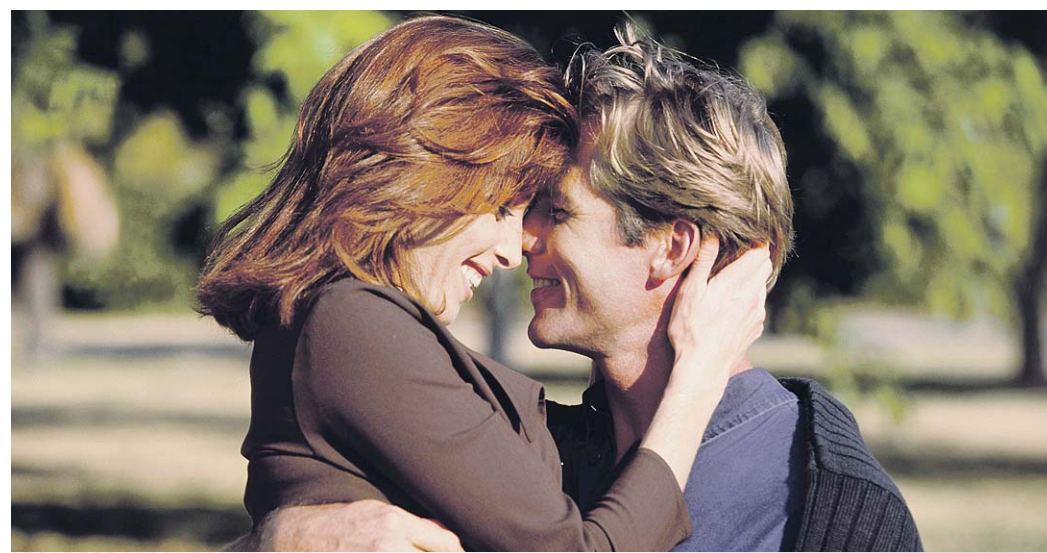
Die Präsentation der Fundstücke besorgte Joachim Langner, und bei der Abwicklung in Sachen Übergabe der ersteigerten Gegenstände an die erfolgreichen Bieter wirkten die beiden „Stadtläufer“ Albrecht Schott und Peter-Michael Kau mit. Doch bevor es an die Fahrräder ging, waren erstmal die restlichen 21 „Positionen“ aufgerufen, darunter auch ein Feuerlöscher, den zunächst niemand wollte, der später beim zweiten Aufruf aber doch noch fünf Euro für die Stadtkasse brachte. Zwar konnte der Regen der Auktion im überdachten Parkdeck nichts anhaben, dennoch spülte ein „warmer Regen“ Geld in die Stadtkasse, denn die Auktion brachte rund 1250 Euro ein.



In bewährter Weise schwang Dietmar Henkel (links) den Hammer und leitete die Versteigerung.

FOTO: TIMM

Anzeige



EINFACH PRI-MA

Heute anrufen und morgen ist die Anzeige in der Zeitung

Sie möchten Ihr Auto verkaufen, haben süße Hundebabies abzugeben oder suchen einen Partner? Mit einer Anzeige im PRI-MA, unserem privaten Kleinanzeigenmarkt am Dienstag, liegen Sie genau richtig.

Rufen Sie heute bis 14 Uhr die 0180 34575 22* an und schon morgen steht Ihre Anzeige im PRI-MA. Oder Sie nutzen den Komfort unseres Online Service Centers und geben die Anzeige bequem von zu Hause aus auf: www.nordkurier.de

Nordkurier

Tagungszeitung

*9 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct./Min.

Uckermark Kurier Usedom Kurier